



Wichtige Information zum Darmbakterium EHEC

Wie infiziert man sich?

- Hauptansteckungsgefahr: orale Aufnahme der Bakterien
- Direkter Kontakt mit Tieren oder deren Ausscheidungen sowie durch den Verzehr von kontaminierten Lebensmitteln
- Im Verdacht steht ungewaschene Rohkost wie Obst und Gemüse, zum Beispiel Blattsalate, Salatgurken, rohe Tomaten
- Durch das Trinken kontaminierten Wassers (z. B. Badegewässer)
- Von Mensch zu Mensch (mangelnde Hygiene)

Wer ist betroffen?

- Alle Altersgruppen
- Säuglinge, Kinder und ältere abwehrgeschwächte Menschen sind besonders gefährdet
- Während in der Vergangenheit zumeist Kinder betroffen waren, sind aktuell vor allem erwachsene Frauen erkrankt.

In den Medien wird viel berichtet. Wie tödlich ist die Krankheit wirklich?

- Bei schwerem Verlauf drohen Nierenversagen, Blutarmut durch den Zerfall roter Blutkörperchen und einem Mangel an Blutplättchen.
- Bei Kindern treten in fünf bis zehn Prozent der Fälle schwere Komplikationen auf.

Welche Symptome sind bekannt?

- Wässriger Durchfall, teilweise blutig
- Übelkeit, Erbrechen oder Bauchschmerzen
- Die Infektion kann ohne Beschwerden verlaufen und somit unerkant bleiben.
- Bei zehn bis 20 Prozent der Erkrankten entwickelt sich als schwere Verlaufsform eine blutige Darmentzündung mit krampfartigen Bauchschmerzen, blutigem Stuhl und teilweise Fieber.

Wie kann man das Risiko einer Infektion eindämmen?

- Hände regelmäßig gründlich waschen, besonders nach Tier- und Bodenkontakt
- Beim Kochen Lebensmittel durchgaren (mindestens zehn Minuten bei 70 Grad)
- Brettchen, Besteck und Geschirr gründlich spülen
- Keine Rohmilch trinken

Was tun, wenn Beschwerden auftreten?

- Bei massiven Durchfällen ist der Ausgleich des Salz- und Flüssigkeitsverlustes die wichtigste therapeutische Maßnahme. Also: Viel trinken!
- Bei schweren Beschwerden: sofort einen Arzt aufsuchen!
- Wer zur Risikogruppe gehört (Kinder, kranke und alte Menschen), sollte bei einer etwaigen Infektion umgehend einen Arzt aufsuchen und mit einem Krankenhausaufenthalt rechnen.

ACHTUNG: Antibiotika helfen bei dieser Infektion bislang nicht bzw. verschlimmern die Krankheit. Behandeln kann man nur die Symptome, nicht die Infektion an sich.

Quelle: Robert-Koch-Institut (Stand 24.05.2011), modifiziert von ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (Stand 26.05.2011)